

Pfarrblatt Ertl

Ausgabe 2 / 2023



Foto: mih

Foto: Franz Krendl

INHALT

02 GOTT & DIE WELT

Pfarrmoderator Krystian Lubinski über Pfingsten und den Hl. Geist

03-05 RÜCKBLICK

Palmsonntag, Ostern & Hl. Messe der Jungmusiker

Kaplan Henrys Heimatprimiz in Nigeria

06 PFARRVERBAND

Abschiedsbrief von Diakon Wolfgang / Pater Andreas

07 ÜBERBLICK

Fronleichnam: Predigt von Kardinal Christoph Schönborn

08-12 AUS DER PFARRE

Pfarrfinanzen, Firmung, Caritas-Haussammlung, Aktuelles & Termine

FRONLEICHNAM: HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI

*„Ich bin das lebendige Brot,
das vom Himmel herabgekommen ist.
Wer von diesem Brot isst,
wird in Ewigkeit leben.“*

(Joh 6,51)



Geschätzte LeserInnen, liebe Pfarrangehörige!

sondern von einer Glaubensgemeinschaft getragen werden. Als einzelne Personen können wir all unsere Fähigkeiten und Eigenschaften mit einbringen. Es gibt Zeiten, in denen uns dabei viel gelingt, und Zeiten, in denen uns ganz einfach die Kraft fehlt, etwas von uns zu geben. Die Gemeinschaft lebt vom Geben und Nehmen.

Wir nähern uns dem großen Fest im Kirchenjahr – dem Pfingstfest. Es ist das Fest des Heiligen Geistes und zugleich das Fest der Kirche, die in diesem Geist und durch den Heiligen Geist lebt. Pfingsten wird gern als die Geburtsstunde der Kirche bezeichnet. Denn durch die Sendung des Heiligen Geistes wurden die Jünger befähigt, hinauszugehen und die Botschaft von der Auferstehung Jesu zu verkünden. Menschen verschiedener Sprachen konnten sie verstehen. Viele glaubten ihnen und ließen sich taufen. So entstand die Kirche – die Gemeinschaft der Glaubenden.

Der Heilige Geist brachte und bringt immer wieder neues Leben in die Kirche. Auch heutzutage braucht die Kirche den Beistand des Geistes. Auch wir brauchen immer wieder die Gaben des Geistes! Das Wort „Geist“ steckt in dem Begriff Begeisterung. Wenn der Geist Gottes in unserem Leben, in unserem Herzen Platz findet, dann wird wie bei den Aposteln am Pfingsttag vieles möglich. Ohne diesen Geist aber bleibt unser Reden und Handeln letztlich geistlos, dann zündet nichts. Vom Heiligen Geist erfüllt können wir Feuer und Flamme für das Evangelium in unserer Umgebung sein.

Der Heilige Geist ist wie das Salz, ohne das kein Essen schmeckt. Der Salzstreuer erinnert uns an das Wort Jesu, dass wir Salz der Erde

sein sollen. Dafür sendet er uns seinen Geist. Gelegentlich tut es gut, daran zu denken, dass man sprichwörtlich die Suppe auch versalzen kann: Es braucht das richtige Empfinden, damit andere mit und neben mir mitwürzen können. Ein überzeugtes und überzeugendes Christsein kann Gemeinden, Kirche, Gesellschaft und Welt die richtige Würze geben – doch ohne Gottes Geist bleibt es geschmacklos.

Der Heilige Geist lässt uns den richtigen Ton finden – daran kann uns die Stimmgabel erinnern. So wie der Musiker mit ihr den nötigen Grundton findet, so hilft uns Gottes Geist, den richtigen Ton im Verhältnis zu unseren Mitmenschen zu finden: das Wort der Vergebung, des Trostes, der Hoffnung, des Mutmachens und manchmal vielleicht auch der Mahnung. Ohne diesen Geist bleiben wir sprachlos, stimmlos, nur mit ihm bleiben wir im Gespräch, finden wir das Wort, den Ton des Friedens.

Eines sollen wir aber nicht vergessen: Der Geist Gottes kommt nicht herab wie ein Blitz aus heiterem Himmel, irgendwann und auf irgendwelche Leute. Er kam herab laut Apostelgeschichte auf die betende, zusammenhaltende Kirche. Wenn wir die Bibel lesen, dann sehen wir, dass der Geist Gottes nur auf die Menschen herabkam, die sich durch das Gebet darauf vorbereiteten.

Möge der Heilige Geist uns neu erfüllen und beleben mit seinem Trost, seiner Freude, seiner Kraft! Wir sind in die Welt gesandt, um nach Jesu Beispiel zu leben. Möge der Heilige Geist uns anfeuern und ermutigen! Das wünsche ich mir und Ihnen/Euch von Herzen!

Ihr/Euer Moderator
Krystian Lubinski

Seit ich als Moderator in unserem Pfarrverband tätig bin, erfahre ich immer wieder, wie lebendig unsere Pfarrgemeinden sind! Wir bilden Gemeinschaft Jesu. Wir sind lebendige Gemeinschaft der Kirche.

Die Gemeinschaft beschenkt uns immer wieder neu. In der Gemeinschaft dürfen wir uns getragen fühlen. Durch den gemeinsamen Glauben können wir einander trösten und unterstützen. In einer Gesellschaft, in der der Individualismus im Vordergrund steht, geht der Gemeinschaftsgedanke oft verloren. Oft möchte man alles allein bewältigen und nicht auf die Hilfe anderer angewiesen sein müssen. Doch genau die Gemeinschaft ist es, die uns immer wieder Kraft, Trost und Mut schenkt, da durchzuhalten, wo die eigene Kraft nicht ausreicht. Im Gebet und im Glauben miteinander verbunden zu sein, stärkt und trägt in einer besonderen Weise. Es gibt oft genug Situationen in unserem Leben, in denen uns die Kraft fehlt für die Herausforderungen, die uns das Leben stellt. Wie schön ist es, in solchen Situationen zu wissen, dass wir nicht allein unterwegs sind,



Fotos: Franz Krendl



Palmbuschenverkauf

- | | |
|---------|--|
| 2 | Fleißige Traudis |
| 1 | Anhänger voll Palmzweige von Fam. Stockinger/Krenn |
| ca. 35 | Arbeitsstunden + Verkauf im Sparmarkt Losbichler |
| 90 + 30 | Kleine „Handtaschl“- und große Palmbuschen |

Danke für € 620,- Gewinn
(wird zweckgewidmet für Anschaffungen der Pfarre/Kirche verwendet)

Aktion Fastenwürfel

- | | |
|------|--|
| 36 | Retournierte Würfel |
| 38 | Tage Sammelzeitraum |
| 1963 | Beginn der Fastenaktion der Diözese St. Pölten |

Danke für € 956,- Spenden

Heizungssammlung 2023

Danke für € 1.192,12 Spenden

Ostern 2023

Zum ersten Mal zelebrierte Pfarrer Krystian Lubinski heuer stimmungsvoll den Palmsonntag und die Osternacht in Ertl. Kaplan Henry feierte die Hl. Messen am Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag. Trotz nicht gerade frühlingshafter Wetterbedingungen erschien die Ertler Bevölkerung zahlreich zu den Prozessionen und in der Kirche und beteiligte sich großzügig an allen Spendensammelaktionen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott! (mth)

Oster-Ratschen

- | | |
|-----------|---------------------|
| 11 | Kinder (8-12 Jahre) |
| 3 | Teams |
| ca. 80 | Häuser |
| 7.092,5 g | Süßigkeiten |

Danke für € 717,60 Spenden

SUPPENSONNTAG



Wir Frauen der kfb bedanken uns bei der Pfarrbevölkerung für die Unterstützung und Spenden am Suppenonntag. Dank eurer Hilfe konnten wir € 725,- an die Aktion „Familienfasttag“ überweisen. (ts)

KIRCHENREINIGUNG



Der Osterputz unserer Kirche fand heuer am 1. und 3. April statt. Am Samstag säuberten zehn wackere Männer fünf Stunden lang Altäre, Leuchter und Bilder; am Montag brachte ein vierköpfiges „Bodenpersonal“-Team in drei Stunden Stühle, Bänke und Böden zum Glänzen. Danke für euren Einsatz! (bk)



Foto: Hannelore Röcklinger

Jungmusikermesse

Am 23. April begleiteten 22 Ertler Jungmusiker im Alter von 7 bis 16 Jahren mit sieben Stücken die Hl. Messe. Dazu probten sie fünfmal fleißig unter der Leitung von Manfred Großalber, dem Kapellmeister des Musikvereins. Mit ihrer Darbietung begeisterten die jungen Talente die Gemeinde ebenso wie Kaplan Henry. Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Musikverein alle zu einem gemütlichen Ausklang bei Kaffee und Kuchen ins Pfarrheim ein. Wir, der Musikverein Ertl, sind sehr stolz auf unseren begabten Musiker-nachwuchs! Danke auch an die Pfarre für die Benutzung der Räumlichkeiten! Jugendreferentin Sophia Grestenberger

Willkommen zuhause, Vater!

Am 1. Januar
feierte
Kaplan Henry
in Nigeria
Heimatprimiz.



**Fröhliches
Mittagessen mit
den Schülern
des Knaben-
seminars St.
Thomas Aquin**

Am 28. Dezember 2022 reiste ich mit gemischten Gefühlen zum Wiener Flughafen: Ich freute mich, nach vier Jahren nach Hause zu gehen, und vermisste gleichzeitig schon die Gemeinden, die ich erst vor vier Monaten kennengelernt hatte. Mit Qatar Airways flog ich über Doha nach Port-Harcourt in Nigeria, wo ich empfangen und nach Hause eskortiert wurde.

Viele Würdenträger des Dorfes saßen bereits da und warteten auf mich. Alle riefen zur Begrüßung „Father“ (Vater), und diejenigen, die nicht näherkommen konnten, winkten aus der Ferne. Ich war erschöpft von der Reise, aber die Höflichkeit verlangte, dass ich den Wartenden wenigstens die Hand gab und sie freundlich begrüßte. Ich kam nach Hause als Henry, der ich gewöhnlich im Dorf war, aber die Leute haben sich mir gegenüber verändert – sowohl die Älteren als auch die Jungen verbeugten sich ein wenig, um mich zu begrüßen, was für mich sehr ungewohnt war. Ich bemühte mich, ihren Respekt mir gegenüber nicht zu missachten, aber gleichzeitig in meiner Beziehung zu ihnen normal zu sein.

Zuhause gab es gleich an meinem Ankunftstag eine große Feier: Meine Schulkollegen wurden bei uns bewirtet. Dafür wurden zwei Ziegen geschlachtet und kiloweise Reis mit Eintöpfen und Fufu (ein afrikanischer Brei aus Maniok oder Yams und Kochbananen) in großen Men-

gen gekocht. Im Haus gab es viel zu tun: Hühner schlachten, kochen, Zimmer für die österreichischen Gäste herrichten und Sitzgelegenheiten und Schirme für die Seminaristennacht am 31. Dezember organisieren. Das war schwierig, weil ich nur einen Tag Zeit für die Vorbereitungen hatte.

Gegen Abend des 31. kamen etwa 130 Seminaristen, um ihre übliche „Seminarists' Night“ zu feiern. Jeder erhielt umgerechnet 11 Euro als Unterstützung. Für die Seminaristennacht wurden 23 Hühner und eine Ziege geschlachtet, und wir bereiteten viele verschiedene Speisen zu, weil sich auch am Morgen des 1. Januar die Seminaristen in unserem Haus zum Frühstück versammelten.

Platz gefüllt, so dass alle, die keinen Platz mehr fanden, vor der Kirche stehen mussten. Die Hl. Messe begann mit einer Stunde Verspätung um 11 Uhr und dauerte mit dem anschließenden Empfang etwa vier Stunden. Für die Feierlichkeiten wurden 200 Kilo Reis gekocht, zwei Kühe, drei Ziegen für die Pfeffersuppe und 78 Hühner geschlachtet, denn nicht nur die Leute meines Dorfes, sondern auch viele aus den Nachbardörfern waren gekommen, um dem Anlass beizuwohnen.

In meinem Dorf und in den umliegenden Orten gibt es keine Augenklinik. Menschen, die regelmäßige Augenuntersuchungen benötigen, haben keine Hoffnung auf Behandlung und Pflege. Deshalb brachten wir



**Geste der
Dankbarkeit
und Demut:
Kaplan
Henry kniet,
während die
Kinder
des Dorfes
für den
neuen
„Father“ und
die Spender
aus Öster-
reich beten.**

**Heimatprimiz
in der Kirche
St. Francis
Xavier:
Kaplan Henry
am Ambo,
neben ihm
der Subregens
des Wiener
Priester-
seminars,
Mag. Markus
Muth**



**Volle Kirche, stolze Eltern: Papa
Cyriacus Onyekwere und Mama
Regina Chinasa saßen ganz vorn.**



200 Brillen und eine große Menge Medikamente und Augentropfen mit und organisierten drei Augenärzte aus der Stadt, die kostenlose Untersuchungen durchführten. Dabei stellte sich heraus, dass die Mehrheit der Dorfbewohner dringend eine Glaukom-Operation benötigte und ihre Augen ernsthaft erkrankt waren. Es ist mein Traum, eines Tages eine kleine Augenklinik für das Dorf zu bauen.

In der folgenden Woche besuchte ich

das Knabenseminar, wo mein priesterlicher Weg begonnen hat. Ich feierte mit den Buben den Festtag „St. Thomas von Aquin“, aß mit ihnen zu Mittag und spendete Geld für den Unterhalt der Seminaristen und das laufende Seminarkapellenprojekt.

Aus Mitleid mit den Bedürftigen in meinem Dorf und in der Nachbarschaft haben zwei der Österreicherinnen, die Nigeria besuchten, und ich den Verein „Herz für die Armen“ (www.herzfuerdiearmen.at)

gegründet, der in Nigeria und auch hier in Österreich angemeldet wurde. Dieser Verein wird für Kinderpatenschaften werben und Mittel zur Lebensverbesserung der Ärmsten aufbringen.

Ich danke euch, liebe Ertlerinnen und Ertler, für all eure Beiträge und freue mich auf den 19. Mai, wenn ich um 19.30 Uhr im Gasthof Lohnecker einen Vortrag über meine Heimatprimiz halten werde. Euer

Kaplan Henry



**Augenärztin Dr. Judith
freut sich über Brillen
und Medikamente für
die Dorfbewohner.**

Fotos: Henry Igboke

So wurden die Ertler Spenden* verwendet

€ 120	Spende für Henrys Heimatgemeinde, um für mindestens sieben Monate Brennstoff für Strom während der Hl. Messe zu kaufen
€ 1.430	Unterstützung von 130 Seminaristen à € 11,-
€ 500	Spende für St. Thomas Aquin Seminar Ihitte/Uboma
€ 250	Ein Jahr Schulgeld und Prüfungsgebühren für den Seminaristen Kamsi
€ 430	Für 200 Brillen und Augenmedikamente
250 Stück	Kleine Geschenke und warmes Essen/Getränke für arme Kinder & Mütter
⇒	Schulsachen wurden in Nigeria gekauft, um die aus Österreich zu ergänzen
⇒	Bewirtung der Dorfbewohner bei Henrys erster Messe
⇒	Lebensmittel wurden an die ärmsten Haushalte verteilt
* Reinerlös des Gospel-Konzerts und private Spenden, auch von Henry persönlich	

Liebe Pfarrgemeinschaft des Pfarrverbands St. Peter/Au, Weistrach, Ertl und Kürnberg!



**Adieu als Seelsorger
im Pfarrverband,
Diakon Wolfgang,
und willkommen
zurück als Mönch im
Stift Seitenstetten,
Pater Andreas!**

*Fotos: mth,
Stift Seitenstetten*



Mit diesen Zeilen möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Nach drei Jahren, in denen ich in den Pfarren St. Peter/Au und Weistrach sowie einem Jahr in den Pfarren Ertl und Kürnberg tätig war, kehre ich im Juli 2023 zu meiner ursprünglichen Berufung als Mönch in das Stift Seitenstetten zurück, um dort die Gemeinschaft in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Ich habe diese Entscheidung nicht leichtfertig getroffen, aber nach langem Gebet, Reflexion und vielen Gesprächen bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass es für mich der richtige Weg ist. Daher wird auch mein Ordensname, Andreas, wieder aktuell, der mich schon seit meiner Einkleidung im Jahr 2002 begleitet.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für die Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, herzlich bedanken. Es war mir eine Ehre, Teil Ihrer Gemeinden zu sein und Sie auf Ihrem Weg zu begleiten. Ich danke dem Seelsorger-Team, dem Pfarrgemeinderat und dem Pfarrkirchenrat für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit sowie allen, die sich um unsere Pfarrgemeinden bemüht haben.

Besonders möchte ich mich bei den vielen Menschen bedanken, die ich in den letzten Jahren kennengelernt habe und die mir ans Herz gewachsen sind. Ich bin dankbar für die Freundschaften, die entstanden sind, und hoffe, dass wir auch in Zukunft in Kontakt bleiben werden.

Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Ich freue mich auf die Rückkehr in meine Gemeinschaft im Stift Seitenstetten, aber ich werde auch die gemeinsame Zeit und die Erfahrungen, die ich hier gemacht habe, vermissen. Ich bin sicher, dass ich von dieser Zeit in meinem weiteren Leben profitieren werde, und wünsche Ihnen allen für die Zukunft Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen
Pater Andreas Wolfgang Tüchler

KANZLEIZEITEN DER PFARRSEKRETÄRINNEN

	Dienstag	Donnerstag	Freitag
ERTL		8:30-10:00	
KÜRNBERG	16:30-18:00		
ST. PETER	8:30-10:00	15:30-18:30	8:30-10:00
WEISTRACH	17:00-19:00		10:00-11:30

GOTTESDIENSTZEITEN IM PFARRVERBAND

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA*	So
ERTL		8:00		19:00		19:00	8:30
K				8:00		19:00	10:00
ST. P	15:30 ***		19:00	20:00-21:00 Anbetung**	8:00	19:00	10:00
W		19:00			8:30	19:00	8:30
* Jeden 2. Samstag / Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat							
*** Im Pflege- und Betreuungszentrum							

KONTAKTDATEN DER HAUPTAMTLICHEN

E-MAIL-ADRESSE	TELEFONNUMMER
pfarrmoderator.lubinski@gmail.com	0676 / 82 66 33 373
pfarrkaplan.henry@gmail.com	0676 / 82 66 34 373
pass.diak.tuechler@gmail.com	0676 / 82 66 53 252
pfarramt.stpeterau@aon.at	0676 / 82 66 35 373
pfarramt@pfarre-weistrach.at	07477 / 42 315
pfarre@ertl-kuernberg.at	0676 / 82 66 33 073

Geht mit!

Fronleichnamspredigt
von Kardinal
Christoph Schönborn

Ich glaube, es ist heute wie damals. Damals, als Jesus in der Synagoge von Kapharnaum die Worte sprach, die zu Fronleichnam im Evangelium gelesen werden, da gab es Protest, Widerspruch, Streit, und schließlich gingen viele von Jesus weg: „Was er sagt, ist unerträglich!“ Sie hielten seine Worte für eine Zumutung, ein Ärgernis. Denn was er sagte, war wirklich schwer zu verdauen: „Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch.“

Viele gehen daraufhin. Die Schar um Jesus wird kleiner. Sie bröckelt ab. „Wollt auch ihr weggehen?“ fragt Jesus schließlich die paar, die bei ihm geblieben sind. Hat er ihnen zu viel abverlangt? Warum kommt er nicht mehr entgegen? Sein Fleisch essen, das soll die Voraussetzung dafür sein, das Leben zu haben? Klingt das nicht alles recht verrückt, ja eigentlich unannehmbar?

Und doch sind nicht alle weggelaufen. Einige sind geblieben. Waren sie blinde Fanatiker? Unverbesserliche „Fans“? Auf die Frage Jesu, warum er sich nicht absetzt und geht, sagt Petrus: „Herr, zu wem sollen wir



Foto: Franz Krendl

gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ Er ist geblieben. Und es sind wieder mehr geworden, immer mehr, eine riesige Schar, bis heute, überall in der Welt.

Zu Fronleichnam gehen sie durch die Straßen der Dörfer und Städte, in bunten Prozessionen, mit Musik und Fahnen, mit Trachten und Blumen: Fronleichnamsprozessionen, ernst und freudig zugleich. Unter dem „Himmel“, dem tragbaren Baldachin, die Monstranz, vom Priester getragen. Ein Stückchen weißes Brot – die Hostie – als Mittelpunkt.

Viele knien am Wegrand nieder, bekreuzigen sich, andere schauen neugierig dem religiösen Schauspiel zu, wenn Weihrauch aufsteigt und mit der kleinen, weißen Brotscheibe der Segen über Stadt und Land herabgerufen wird.

Es ist heute ähnlich wie damals. Viele bleiben weg. Sie gehen nicht mehr mit. Sie stoßen sich weniger an den Worten Jesu als an der Gestalt der Kirche. Vielen Jungen sagt sie einfach nichts; sie haben keinen Zugang. Sie gehen nicht weg, denn sie sind eigentlich noch nie wirklich dazugekommen. Früher war es noch Tradition, dabei zu sein. „Man“ ging in die Kirche, „man“ gehörte dazu. Tradition ist nichts Schlechtes. Es gibt gute Bräuche. Heute sind sie fast alle brüchig geworden. So bröckelt auch die Kirche ab. „Man“ muss nicht mehr dabei sein. Es ist fast schon etwas Besonderes, dabei-zubleiben.

Aber es gibt auch das Andere. Wer heute in der Fronleichnamsprozession mitgeht, tut es kaum mehr, weil „man“ das tut. Immer mehr Menschen geht es wie Petrus. Sie sagen zu Jesus: „Zu wem anderen als zu Dir sollten wir denn gehen? Du hast Worte des Lebens! Bei Dir finde ich den Sinn meines Lebens. Ich habe manche andere Wege kennen gelernt. Jetzt weiß ich und glaube es fest, dass Du der Weg des Lebens bist.“ Die kleine Schar wächst wieder. Nicht weil die Kirche „besser“ geworden ist, sondern weil immer mehr Menschen spüren, dass Jesus keine leeren Worte gemacht hat. Dieses kleine Brot ist wirklich Er. Und Ihn aufnehmen und annehmen ist wirkliche Nahrung, die Leben gibt, volles, wirkliches Leben!



Karikatur: Thomas Platzmann



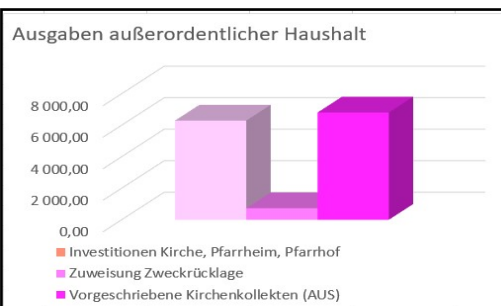
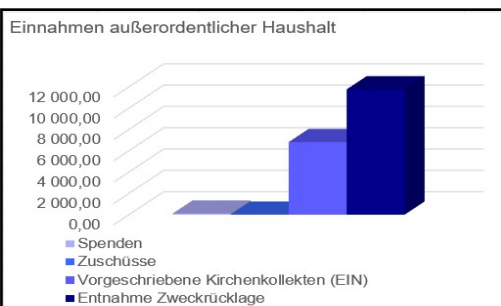
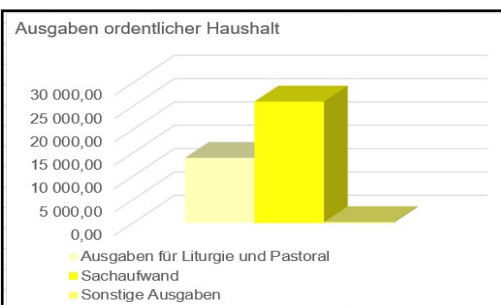
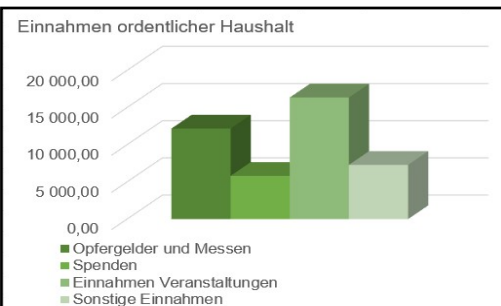
Karikatur: Thomas Pfaffmann

SPENDENAUFTRUF Es ist unvermeidlich geworden: Angesichts der häufigen Tonausfälle in unserer Kirche müssen wir die Lautsprecheranlage reparieren lassen. Der Verstärker muss alterungsbedingt ausgetauscht werden, ebenso die in die Jahre gekommenen Mikrofone, und für Presbyterium und Empore ist außerdem die Anschaffung von Zusatzlautsprechern notwendig. Die Gesamtkosten werden sich auf rund 7.500 Euro belaufen. Der Pfarrkirchenrat bittet daher um (großzügige 😊) Spenden, um das Projekt möglichst schnell in Angriff nehmen zu können. Im Voraus dafür ein herzliches Vergelt's Gott! (fs)

Überweisung: Volksbank St. Peter/Au
IBAN: AT68 4715 0542 4114 0000 oder
bar im Kuvert an die Pfarrsekretärin

Finanzgebahrung 2022 der Pfarre Ertl

Einnahmen ordentlicher Haushalt	
Opfergelder und Messen	12.177,09
Spenden	5.815,18
Einnahmen Veranstaltungen	16.354,92
Sonstige Einnahmen	7.296,61
Gesamt	41.643,80
Ausgaben ordentlicher Haushalt	
Ausgaben für Liturgie und Pastoral	13.972,22
Sachaufwand	26.022,03
Sonstige Ausgaben	200,00
Gesamt	40.194,25
Einnahmen außerordentlicher Haushalt	
Spenden	100,00
Zuschüsse	0,00
Vorgeschriebene Kirchenkollekten (EIN)	6.809,29
Entnahme Zweckrücklage	11.757,49
Gesamt	18.666,78
Ausgaben außerordentlicher Haushalt	
Investitionen Kirche, Pfarrheim, Pfarrhof	6.296,86
Zuweisung Zweckrücklage	730
Vorgeschriebene Kirchenkollekte (AUS)	6.809,29
Gesamt	13.836,15
Ergebnis	6.280,18



Sprung ins Leben: Firmung 2023

Die heurige Firmvorbereitung und der damit verbundene Firmlingsgottesdienst am 16. April standen unter dem Thema „Sprung ins Leben“. 18 Firmkandidaten durften sich bei diesem Gottesdienst über ihre abgeschlossene Firmvorbereitung und ihre Firmkarte freuen. Während der Firmvorbereitung fanden vier Firmstunden statt. Mit ihren Paten/Patinnen verbrachten die Firmlinge einen wunderbaren Patennachmittag, bei dem gemeinsam fleißig Palmbesen gebunden wurden. Auch bei der Mitgestaltung der Hl. Messe am Palmsonntag und beim Firmlingsgottesdienst waren die Firmlinge mit Freude dabei.

Den Abschluss der Firmvorbereitung bildete schließlich am 21. April die „Nacht des Feuers“ im Stift Seitensteden. Rund 590 Firmlinge erlebten dort einen unvergesslichen Abend, ganz im Zeichen des Sakramentes der Firmung.

Wir wünschen euch, liebe Firmlinge, auf diesem Wege, dass euer Sprung ins Leben gelinge!
Eure Firmbegleiter *Pfarrer Krystian Lubinski, Birgit, Katharina, Maria & Sabine*



Caritas-Haussammlung 2023

Was nie an Wert verliert? Nächstenliebe. Wir helfen gemeinsam, wo die Not in Niederösterreich am größten ist.“ Unter diesem Motto steht die Caritas-Haussammlung, die heuer nach Corona-bedingter Pause mit neuem Schwung wieder startet. Neuer Schwung auch deshalb, weil mit Monika Ritt eine hochmotivierte Ertlerin ans Werk geht.

„Bis zu 15 Prozent des Betrages, der in unserer Pfarre gesammelt wird, bleibt hier bei uns“, erklärt die neue Caritas-Beauftragte. „Wir verwenden dieses Geld, um ganz konkret jenen Menschen, die Hilfe brauchen, unter die Arme zu greifen.“

Allein kann Monika Ritt die Haussammlungen freilich nicht durchführen, daher bittet sie um Unterstützung durch Pfarrmitglieder. Benötigt werden freiwillige Spendensammler, die ab Anfang Juni die Haushalte unserer Pfarre besuchen. Interessenten melden sich bitte bis Ende Mai bei *Monika Ritt, Tel. 0660 698 14 60*



Neue Caritas- und Bildungsbeauftragte der Pfarre Ertl: Monika Ritt

Foto: Franz Krendl



Und was geschieht mit dem Rest der Spenden? Für Personal und Administration werden maximal zehn Prozent davon ausgegeben; mindestens 90 Prozent verwendet die Caritas zur Unterstützung von Menschen in Not in Niederösterreich. Einige Beispiele:

ARMUT Besonders für armutsgefährdete Menschen sind die aktuellen Teuerungen existenzbedrohend, aber auch Schicksalsschläge wie ein Unfall, Krankheit oder Naturkatastrophen können Familien plötzlich den Boden unter den Füßen wegreißen. In diesen Fällen hilft die Caritas unter anderem mit der Übernahme von Energie- oder Mietkosten oder Bekleidungsgutscheinen. Abgelaufene, qualitativ aber einwandfreie Lebensmittel gibt es zu stark reduzierten Preisen in den Sozialmärkten (soma) zu kaufen.

KINDER Jungen Müttern und ihren Kindern bietet das Mutter-Kind-Haus ein Dach über den Kopf, und das Projekt KIPKE (Kinder psychisch kranker Eltern) ermöglicht Kindern und Jugendlichen einen unbeschwerten Aufenthalt in einem Sommercamp.

HOSPIZ Erkrankt ein Mensch lebensbedrohlich, gibt es oft Angst, Unsicherheit und viele Fragen bei den Betroffenen, aber auch bei den Angehörigen. Das Team des Mobilen Hospizdienstes unterstützt und begleitet Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit Kompetenz, Erfahrung und Menschlichkeit.

Foto: Franz Krendl



DIE MARIENKAPELLE beim Hause Ertlstraß auf der Wieserhöhe wurde im Jahr 1959 erbaut und geweiht. Die damaligen Besitzer waren Anton und Anna Helm. Als ihre sieben Kinder 1949 zwischen zwei und zwölf Jahre jung waren, erkrankte die Mutter schwer. Gott-sei-Dank wurde sie wieder ganz gesund, und beide Eltern konnten ihre Kinder miteinander großziehen. Zum Dank an die Muttergottes errichtete die Familie Helm die Kapelle, und die Marienverehrung ist bis heute ein wichtiger Bestandteil des Familienlebens. (mh)

Mai-Andachten 2023

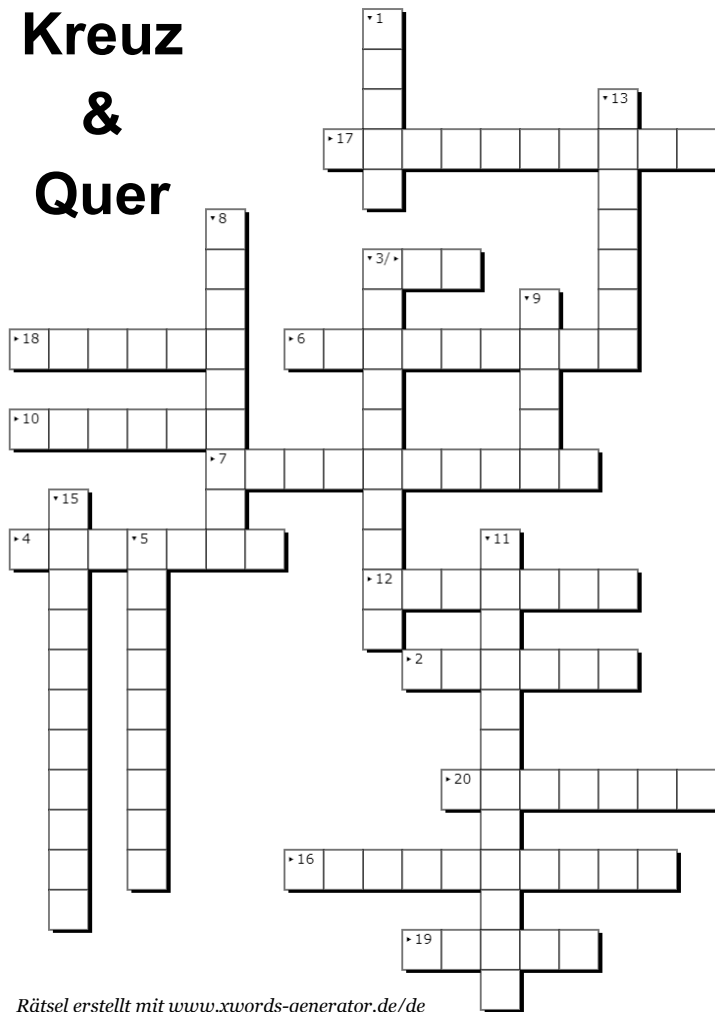
FAMILIE HELM/ERTLSTRASS Am Samstag, 13.5. laden der Familienliturgiekreis und Raimund & Maria Helm zur Mai-Andacht bei ihrer Marienkapelle ein. Die Andacht findet um 19 Uhr anstelle der Vorabendmesse statt; bei Regen wird in die Kirche ausgewichen.

KAMERADSCHAFTSBUND Wie jedes Jahr veranstaltet der Kameradschaftsbund am **Pfingstsonntag, 28.5.** um 14 Uhr seine Mai-Andacht beim Jugendkreuz. Achtung: nur bei Schönwetter!

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

- Margarete Blamauer, beerdigt am 6. März

Kreuz & Quer



Rätsel erstellt mit www.xwords-generator.de/de

1. Evangelist, der Christi Himmelfahrt schildert
2. Anzahl der Gaben des Hl. Geistes
3. Gloria in excelsis ... / Wochentag von Fronleichnam
4. Sakrament für Jugendliche
5. Ziel der Ertler Pfarrwallfahrt
6. Liturgisches Schaugerät für das Allerheiligste
7. Aufbewahrungsort für geweihte Hostien
8. Kirchliches Hochfest 50 Tage nach Ostern
9. Darstellungsform des Hl. Geistes
10. Firmspender 2023 in Weistrach: Abt ...
11. Orden der Mönche im Stift Seitenstetten
12. "Ora et labora" heißt übersetzt "Bete und ..."
13. Name des St. Pöltener Diözesanbischofs Alois
15. Feiertag der Rückkehr Christi zu seinem Vater
16. Vorname des Hl. Vaters
17. Religiöse Feier zu Ehren der Gottesmutter Maria
18. Bäume für die Fronleichnamsprozession
19. Letzter Buchstabe des griechischen Alphabets
20. Rosenkranzmonat

WIR BETEN FÜR UNSERE TÄUFLINGE

- Emilia Seirlehner, getauft am 18. Februar
- Lukas Schenkermayr am 7. Mai



Die Wallfahrtskirche „Mariä Geburt“ mit den beiden Barocktürmen und dem gotischen Mittelturm datiert teilweise bis ins Jahr 1200 zurück.

Fotos: Fred Lindmoser

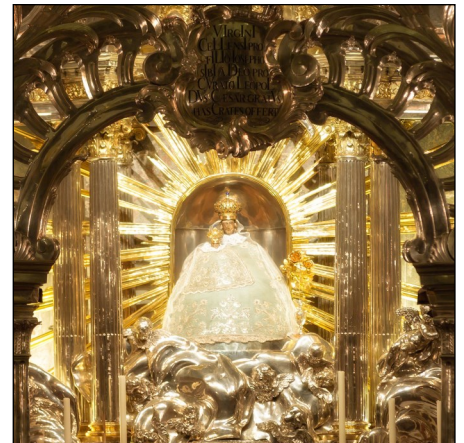
Wallfahrt nach Mariazell

Am 20. Mai findet die jährliche Ertler Pfarrwallfahrt nach Mariazell statt, ein ebenso spirituelles wie kulturelles Erlebnis, dessen Höhepunkt eine Hl. Messe in der Basilika darstellt. Ziel der Pilger ist die „Magna Mater Austriae“, eine 48 Zentimeter hohe, spätromanische Skulptur aus

Lindenholz, die auch als „Magna Domina Hungarorum“ (Großherrin der ungarischen Völker) und als „Mater Gentium Slavorum“ (Mutter der slavischen Völker) verehrt wird.

Kostenbeitrag € 35,-

Infos & Anmeldung bei Karl Bräuer, Tel. 0664 751 61 237



Liebe Ertlerinnen und Ertler!

Nach meinem Sturz am 2. Oktober 2022, bei dem ich meine Sehkraft auf dem linken Auge verlor, veränderte sich mein Alltag drastisch, nicht zuletzt deshalb, weil ich für sechs Monate kein Auto lenken durfte.

In dieser Zeit fand ich viel Unterstützung von lieben Menschen unserer Pfarre. Ich hatte immer jemanden, der mich zu meinen Arztbesuchen, ins Krankenhaus oder zu anderen Erledigungen fuhr. Auch unsere Tochter Anna konnten wir regelmäßig besuchen. Dabei ließ sich nicht vermeiden, dass die „Chauffeure“ oft stundenlange Wartezeiten hinnehmen mussten. Das ist nicht selbstverständlich!

Ich möchte hiermit allen, die bereit waren zu helfen, ein sehr, sehr herzliches Dankeschön sagen, ganz besonders Brigitte Holzer. Es ist schön, Teil einer hilfsbereiten Gemeinschaft zu sein und sich von ihr getragen zu wissen.

Gertraud Seyrlehner

BITTE UM BIRKEN FÜR FRONLEICHNAM

Für die festliche Dekoration der Kirche, der Altäre und der Umzugsstrecke bei der Fronleichnamprozession werden 60-80 Birken benötigt, die ein sechsköpfiges Team dankenswerter Weise jedes Jahr schneidet, transportiert, aufstellt und wieder wegräumt. Wer Bäume spenden kann oder weiß, wo welche zu schneiden sind, melde sich bitte bei **Konrad Stockinger, Tel. 0664 883 30 839**



Termine

Mai			
Di, 16.05.	08:00 Uhr	Bittag mit Prozession	
Mi, 17.05.	19:00 Uhr	Bittag mit Prozession	
Do, 18.05.	08:30 Uhr	Christi Himmelfahrt: Hl. Messe	
Sa, 20.05.		Pfarrwallfahrt nach Mariazell	
Sa, 20.05.		Pfarrverband-Firmung Weistrach	
So, 21.05.	08:30 Uhr	Erstkommunion	
So, 28.05.	08:30 Uhr	Pfingstsonntag: Hl. Messe	
	14:00 Uhr	Maiandacht Kameradschaftsbund Ertl, beim Jugendkreuz	
Mo, 29.05.	08:30 Uhr	Pfingstmontag: Hl. Messe	
Di, 30.05.		Keine Hl. Messe!	
Juni			
Fr, 02.06.		Krankenkommunion in Ertl und Kürnberg	
So, 04.06.	10:00 Uhr	Tag der Blasmusik: Hl. Messe	
Do, 08.06.	08:30 Uhr	Fronleichnam: Hl. Messe mit Prozession	
Fr, 09.–Mo, 12.06.		Rom-Reise von Musikverein und Kirchenchor	
Mo, 19.06.	10:00 Uhr	Anbetungstag: Aussetzung – Details siehe Schaukasten und Homepage	
	18:00 Uhr	Andacht gestaltet von der KJ/LJ	
	19:00 Uhr	Festmesse mit Schlusseggen	
Fr, 23.06.	08:00 Uhr	Hl. Messe aus St. Peter / Au – Übertragung in Radio Maria	
So, 25.06.	09:30 Uhr	Feldmesse: 100 Jahr-Feier FF Goldberg mit Zeltfest	
Fr, 30.06.	08:00 Uhr	Hl. Messe zum Schulschluss	
Juli			
So, 02.07.	08:30 Uhr	Primiz Pater Christoph (Stift Seitenstetten)	
Fr, 07.07.		Krankenkommunion in Ertl und Kürnberg	
So, 16.07.	10:00 Uhr	Feldmesse Hochreit mit Traktorsegnung	
So, 23.07.	08:30 Uhr	Christophorus-Sonntag: Hl. Messe (ÖAMTC) mit MIVA-Sammlung, anschl. Autosegnung	
August			
Fr, 04.08.		Krankenkommunion Ertl und Kürnberg	
Sa/So, 05./06.08.		Pfarrwies'nfest	
Di, 15.08.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Kräuterweihe	

Änderungen vorbehalten, bitte aktuelle Gottesdienstordnung beachten!

IMPRESSUM UND HERAUSGEBER:

Pfarre Ertl
Kirchenplatz 1, 3355 Ertl

Pfarrer Lubinski: 0676 / 82 66 33 373
Kaplan Igbokwe: 0676 / 82 66 34 373
Diakon Tüchler: 0676 / 82 66 53 252
<http://pfarre.kirche.at/ertl>
<http://www.facebook.com/ertl.pfarre>



Pfarrkanzlei: Karin Schnirzer
Mobil: 0676 / 82 66 33 073
E-Mail: pfarre@ertl-kuernberg.at
Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Do. 8.30-10.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung
Sprechstunden der Seelsorger: nach Vereinbarung
Bankverbindung: Volksbank St. Peter/Au
IBAN: AT68 4715 0542 4114 0000
BIC: VBOEATWWNOM

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Pfarrmoderator Mag. Krystian Lubinski
Redaktion: Marie-Thérèse Hartig, Karin Schnirzer;
Sophia Grestenberger, Maria Helm, Henry Igbokwe,
Birgit Krenn, Krystian Lubinski, Sabine Matzenberger,
Christoph Schönborn, Gertraud Seyrlehner, Ferdinand
Schenkermayr, Theresia Spreitz, Wolfgang P. Andreas
Tüchler, Fotos: Marie-Thérèse Hartig, Henry Igbokwe,
Franz Krendl, Fred Lindmoser, Hannelore Röcklinger

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Ertl. Erscheint viermal im Jahr. Die Pfarre ist Alleinhaberin des Pfarrblattes.

Das nächste Pfarrblatt erscheint Mitte August 2023

Beiträge bitte an pfarre@ertl-kuernberg.at — Anzeigen- und Redaktionsschluss: 15. Juli 2023